

Ambulantes OP-Zentrum: Wir sind für Sie da!

So erreichen Sie uns:



Was tun, wenn Ihr Kind operiert werden muss?

Eine umfassende Elterninformation zur Behandlung im ambulanten OP-Zentrum der Asklepios Klinik Sankt Augustin



Gemeinsam für Gesundheit

Arnold-Janssen-Straße 29 • 53757 Sankt Augustin

Telefon 02241 249-0 • Telefax 02241 249-402

E-Mail info.sanktaugustin@asklepios.com • www.asklepios.com



Klinik Sankt Augustin

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Bonn

Liebe Eltern,

Bei Ihrem Kind ist eine ambulante Operation geplant. Sicher haben Sie viele Fragen, die sich nicht nur auf das operative Verfahren, sondern auch auf den gesamten Ablauf und die Narkose beziehen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einige Hinweise zum angewandten Anästhesieverfahren, sowie zum Verhalten vor und nach der Operation geben.

Einige Tage vor der Operation wird aber auch ein ärztlicher Mitarbeiter der Anästhesie mit Ihnen persönlich sprechen. Dieses Aufklärungsgespräch dient dazu, alle noch offenen Fragen rund um die Operation zu klären. Bei diesem Termin wird auch Ihr Kind untersucht und sein Gesundheitszustand beurteilt.

Lesen Sie deshalb vor diesem Gespräch den grünen „Aufklärungs-/Einverständnisbogen“ und bringen Sie ihn bitte ausgefüllt dazu mit.

Vertrauen Sie sich dem Behandlungsteam des ambulanten OP-Zentrums an: Wir tun alles für Ihr Kind, damit sein Aufenthalt bei uns so sicher und angenehm wie möglich wird!

Die Narkose für Ihr Kind

Bei Kindern wird die Operation in der Regel in Vollnarkose durchgeführt. Die Anästhesie schaltet das Bewusstsein und die Schmerzempfindung des Kindes zuverlässig aus: Es befindet sich von Anfang bis zum Ende der OP in einem tiefschlafähnlichen Zustand, in dem es nichts hört, nichts sieht und nichts spürt.

Sehr aufgeregten oder ängstlichen Kindern verabreichen wir vor Beginn ein Beruhigungsmittel. Außerdem können Sie Ihr Kind in den OP begleiten und beim Einschlafen dabei sein.



Alles rund um das Narkoseverfahren

▶ Die Narkose

Das jeweilige Narkoseverfahren wird dem Gesundheitszustand und den Bedürfnissen des Kindes entsprechend ausgewählt. Die Einleitung der Narkose in ein Blutgefäß (Vene) erfolgt über eine Infusionskanüle. Die Kanüle wird an einer zuvor mit einem Betäubungspflaster (EMLA) markierten Stelle eingebracht.

Die Alternative

Ihr Kind atmet über eine Gesichtsmaske ein gasförmiges Narkosemittel ein und schläft ein. In diesem Fall wird die Infusionskanüle erst danach gelegt.

▶ Die Beatmung während der Narkose

Die Beatmung des Kindes während der Narkose geschieht über eine Kehlkopfmaske. In besonderen Fällen wird nach Einleitung der Narkose ein weicher Kunststoffschlauch (Tubus) in den Kehlkopf und die obere Luftröhre eingeführt.



▶ *Während der Narkose*

- *Sichere ärztliche Kontrolle:* Alle wichtigen Kreislauf- und Atmungsdaten sowie die Narkosetiefe des Kindes werden lückenlos überwacht.
- *Fortsetzung der Anästhesie:* Die Kinder erhalten dazu eine Kombination aus intravenösen und gasförmigen Narkose- und Schmerzmitteln.
- *Vorbereitung der Schmerztherapie nach der OP:*

Vorbeugend erhalten die kleinen Patienten wahlweise Schmerzäpfchen, intravenöse Mittel oder eine örtliche Betäubung des Wundgebietes bzw. der versorgenden Nerven. Diese Maßnahmen halten in ihrer Wirkung einige Stunden an. Sie werden im Bedarfsfall im Aufwachraum ergänzt.

▶ *Nach der Operation*

- *Aufwachen:* Noch schlafend wird Ihr Kind zu Ihnen gebracht, damit Sie beim Aufwachen dabei sind. Sobald Ihr Kind vollständig aufgewacht ist, darf es schluckweise trinken. Ist der Kreislauf stabil, kann auch die Infusionskanüle wieder entfernt werden.
- *Nach Hause:* In der Regel sind die kleinen Patienten nach ca. zwei Stunden ausreichend fit, um entlassen zu werden. Operateur und Anästhesist besprechen mit Ihnen vorher genau, worauf Sie zu Hause achten sollten, und wann Sie sich an die Ärzte wenden müssen.

Mögliche Risiken und ihre Vermeidung

Sämtliche von uns verwendeten Medikamente und die durchzuführenden Maßnahmen sind sehr nebenwirkungsarm - lebensbedrohliche Komplikationen äußerst selten!

Begleiterscheinungen nach der OP

- Unruhezustände in der Aufwachphase (v. a. bei Kleinkindern), meist von kurzer Dauer
- Übelkeit und Erbrechen möglich, aber gut therapierbar
- Nach Kehlkopfmaske: Halsschmerzen und Schluckbeschwerden (gelegentlich; klingen schnell von selbst ab)
- Nach Intubation: Milde Schleimhautschwellung im Bereich der oberen Luftwege möglich, die sich in vorübergehender Heiserkeit oder „kruppartigem“ Husten äußert.
- Missempfindungen im Bereich der Kanüleneinstichstelle, meist bedingt durch Angst/Ablehnung

Regeln für einen reibungsarmen Ablauf

- Unbedingt am OP-Tag pünktlich zum angegebenen Termin erscheinen! Bei Verhinderung oder Erkrankung des Kindes wie Fieber $>37,5^{\circ}\text{C}$, Husten mit Auswurf, eitrigem Schnupfen, Erbrechen, Durchfall (etc.) sofort, ggf. schon am Vorabend, anrufen unter Tel. 02241-249 0 !
- Bitte zum Narkoseaufklärungsgespräch, spätestens zur OP, das gelbe Vorsorgeuntersuchungsheft des Kindes mitbringen sowie vorhandene Arztbriefe, Allergiepass, Herzpass (etc.)!
- Blutuntersuchungen vor der OP sind nur in besonderen Fällen erforderlich und eher die Ausnahme.
- Nach Schutzimpfungen sollten möglichst bis zu 14 Tage zwischen Impfung und Operation liegen!

Vorher, am Tag der OP, nachher: Alles auf einen Blick

AM ABEND VOR DER OPERATION

- Kind baden und Haare waschen (incl. Ohren, Bauchnabel, Fuß- und Fingernägel)!
- Nagellack und sämtlichen Schmuck entfernen!
- Bis 24.00 Uhr Essen und Trinken nach Bedarf, danach nur Tee oder Wasser!

AM OPERATIONSTAG

- Letzte Flüssigkeitsaufnahme (nur Wasser oder Tee) bis 2 Std. vor dem Termin!
- Für Kinder unter 1 Jahr gelten Sonderregeln, die wir Ihnen bei dem Aufklärungsgespräch erläutern.
- Lose Zahnschienen entfernen!
- Lange Haare seitlich zusammenbinden oder flechten (keine Haarschlingen)!
- Betäubungspflaster (Emla) eine Stunde vor dem vereinbarten Termin aufkleben, so wie mit dem Narkosearzt besprochen.
- Rechtzeitige Abfahrt von zu Hause!

NACH DER ENTLASSUNG

- Auf der Heimfahrt sollte möglichst eine zweite Person anwesend sein, die sich ausschließlich um das Kind kümmern kann.
- Ihr Kind sollte am OP-Tag nach der Entlassung **unter Aufsicht** zu Hause bleiben und nicht toben!
- Verträgt das Kind nach der OP die verabreichten Getränke, kann der weitere Nahrungsaufbau über leichte Kost zügig erfolgen.
- Bitte kontrollieren Sie die **Körpertemperatur!**
- Abendlicher Rückruf: Wir rufen Sie zwischen 18.00 und 20.00 Uhr zu Hause an (Telefonnummer angeben!), um den Verlauf zu erfragen und Ihre Fragen zu beantworten.
- Bei Problemen sind wir **jederzeit unter der Telefonnummer 02241-2490** zu erreichen.

SCHMERZEN NACH DER OP

Bei Schmerzen ist die Gabe von Paracetamol (z. B. Benuron) oder Ibuprofen (z.B. Nurofen, Dolormin) entweder als Zäpfchen oder als Saft angezeigt. Die Dosierung ergibt sich aus der Packungsbeilage.

SIE SOLLTEN SICH IMMER (!) MELDEN, WENN

- es zu Nachblutungen kommt.
- Ihr Kind ununterbrochen über Übelkeit klagt oder sich mehrfach erbricht.
- das Kind starke Schmerzen hat, die sich mit den verordneten Schmerzmitteln nicht bessern lassen.
- der Wundbereich stark anschwillt oder gerötet ist.
- die Körpertemperatur über 38,5°C ansteigt.

Bitte am OP-Tag mitbringen:

- Überweisung des Kinderarztes
- Kostenübernahmebescheinigung (ggf.)
- Vorbefunde (Arztbriefe, Allergiepass etc.)
- Einverständniserklärung für OP und Anästhesie (falls noch nicht erfolgt)
- Eine volle Flasche Tee oder verdünnten Saft nach Geschmack des Kindes
- Leichte, bequeme Kleidung fürs Kind (Schlafanzug oder Nachthemd)
- Kuscheltier, Spielzeug und/oder Buch
- Kissen, Decke (Fleece, Wolle)
- Begleiten Sie Ihr Kind mit max. zwei erwachsenen Personen



Bitte am OP-Tag beachten:

OP-Termin:

Uhrzeit:

Letzte Flüssig-

keitsaufnahme:

EMLA-Pflaster:

Fuß/Hand

re/li

(1 Std. vor Termin)

Anmeldung im Krankenhaus:

Melden Sie sich bitte im Foyer am Schalter 1 oder 2 an. Sie erhalten dort die notwendigen Papiere des Kindes und gehen dann in den ambulanten Operationsbereich.